



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2083

Dienstag, 09. Jänner 2024



© pixabay

Bei Demokratie mitmachen

Eine Gemeinschaft braucht Spielregeln!

Was ist Vielfalt?

Lorenzo (10), Domenico (9), Melih (10), Mykola (11), Ümran (10) und Dalhat (10)

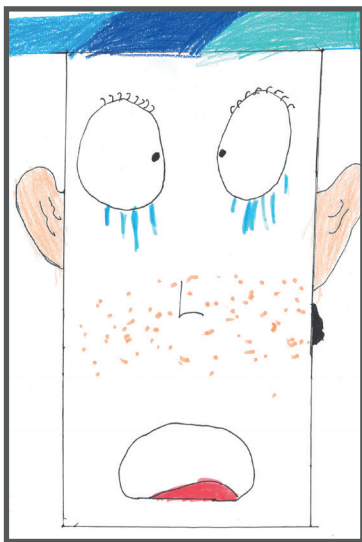


Heute beschäftigen wir uns mit Vielfalt. Vielfalt bedeutet, dass etwas unterschiedlich ist und verschiedene Merkmale hat.

Vielfalt ist sehr wichtig für das Volk. Wenn wir alle gleich wären, würden wir uns zwar wahrscheinlich nicht mehr streiten, aber wir würden uns nicht weiterentwickeln. Wäre alles gleich, wäre es langweilig und die Welt wird grau. Wir sind nicht alle gleich und das ist gut so. Deswegen ist die Welt bunt. Jeder Mensch ist einzigartig und jede:r kann was anderes besser. So können wir uns gegenseitig helfen. Alle Menschen sind gleichwertig und gleich wichtig. Niemand darf anderen die eigene Überzeugung aufzwingen. Sonst darf man anderen auch nichts an-



Auch eine einzelne Person kann vielfältig sein.



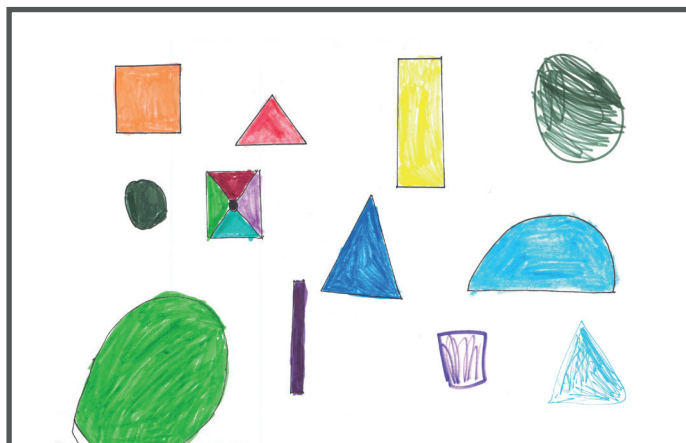
Wenn wir alle gleich wären,
wären wir traurig.

ist es auch sehr wichtig, dass man sich mit anderen Meinungen auseinandersetzt. In der Demo-

deres aufdrängen. Jeder Mensch soll sich seine eigene Meinung bilden können und auch selbst entscheiden können. Wenn Menschen streiten, sollen sie sich nicht schlagen, sondern alles besprechen!

Für die Demokratie

kratie ist jeder Mensch wichtig, auch wenn wir alle unterschiedlich sind. Wir können uns unterscheiden in der Herkunft und bei Interessen, Sprachen und Religionen und noch vielem mehr. Auch wir in der Klasse 4B sind uns nicht immer einig, auch wenn wir oft Freunde und Freundinnen sind. Wir sind alle unterschiedlich, aber wir sind trotzdem gerne in unserer Klasse. Wenn wir eine unterschiedliche Meinung haben, dann stimmen wir ab und reden darüber. Gemeinsam finden wir immer eine Lösung und lernen ganz viel voneinander. Auch das ist Vielfalt. Das finden wir super!



So kann Vielfalt auch aussehen...



... oder auch so.

Was ist ein Vorurteil?

Fabian(9), Fabian (10), Zdeněk (9), Melinay (10), Tala (10) und Nurcan (9)

Wir erklären euch, was Vorurteile sind und wie sie entstehen.

Was sind Vorurteile? Ein Vorurteil ist, wenn man sagt, ob jemand gut oder schlecht ist! Man trifft ein Urteil, bevor man jemanden kennt. Man denkt, wegen eines einzigen Merkmals zu wissen, wie jemand ist. Ein Beispiel ist: „Alle, die eine Brille aufhaben, sind Streber:innen!“ Das stimmt nicht! Wie entstehen Vorurteile? Leute erzählen Dinge weiter, die sie woanders gehört haben. Sie entstehen wegen Verallgemeinerungen. Was sind die Folgen von Vorurteilen? Wenn über jemanden Vorurteile erzählt werden, fühlt sich die Person beleidigt und traurig. Dann will man vielleicht nicht mehr in der Gemeinschaft mitmachen. Dann ist es keine Demokratie mehr

sondern eine Einzelpartie. Dann ist es wichtig, dass man die Person aufmuntert, damit sie wieder Teil der Gruppe ist. Wir finden es nicht ok, dass man falsche Dinge über Personen erzählt. Man soll niemanden beleidigen und andere mit Respekt behandeln.

Verallgemeinerung

Eine Verallgemeinerung ist, wenn man ein Merkmal von einer Sache oder Person auf alle anderen Dinge oder eine Gruppe überträgt. Zum Beispiel sieht man eine Blume, die rot ist und denkt dann, dass alle Blumen rot sind. Dabei haben Blumen viele Farben.





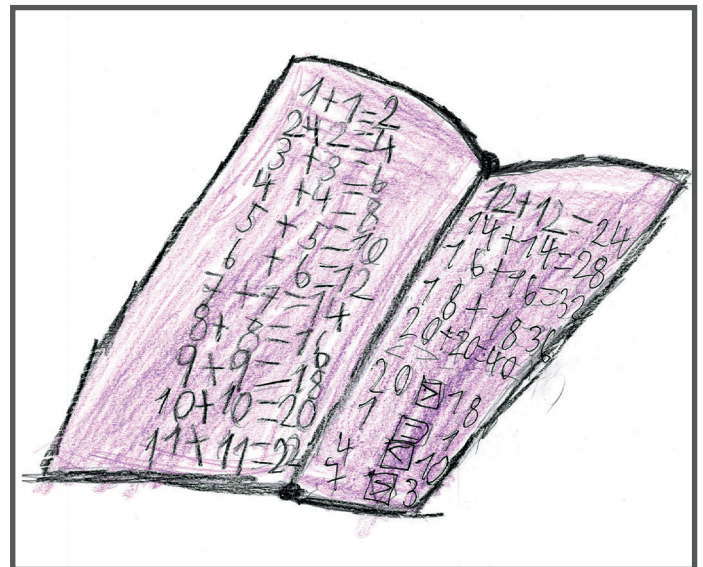
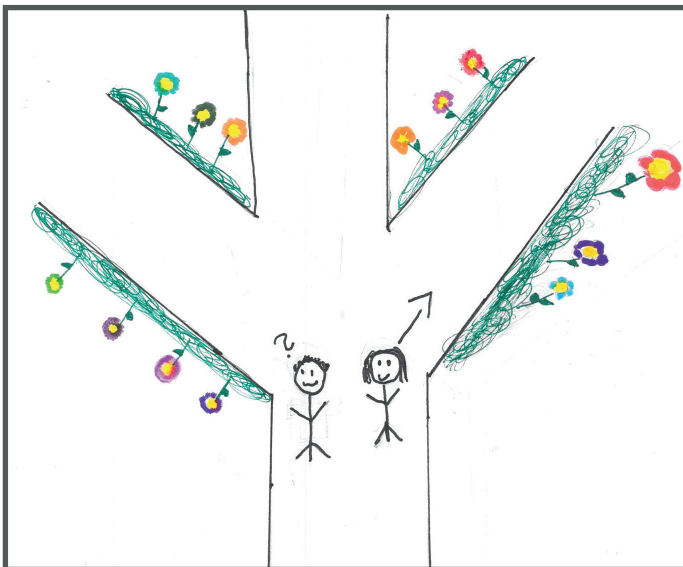
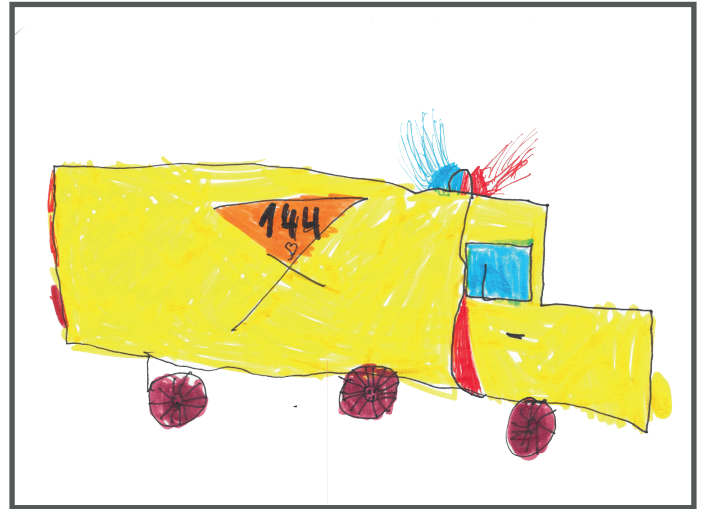
Ein Vorurteil ist zum Beispiel, dass alle Brillenträger:innen Streber:innen sind.



Bei einer Verallgemeinerung denkt man zum Beispiel, nur weil eine Blume rot ist, sind alle Blumen rot.

Was bedeutet Zivilcourage?

Lukas (9), Petra (9), Magomed (10) Ivan (9), Asiye (9), Miloš (9) und Lukas (9)



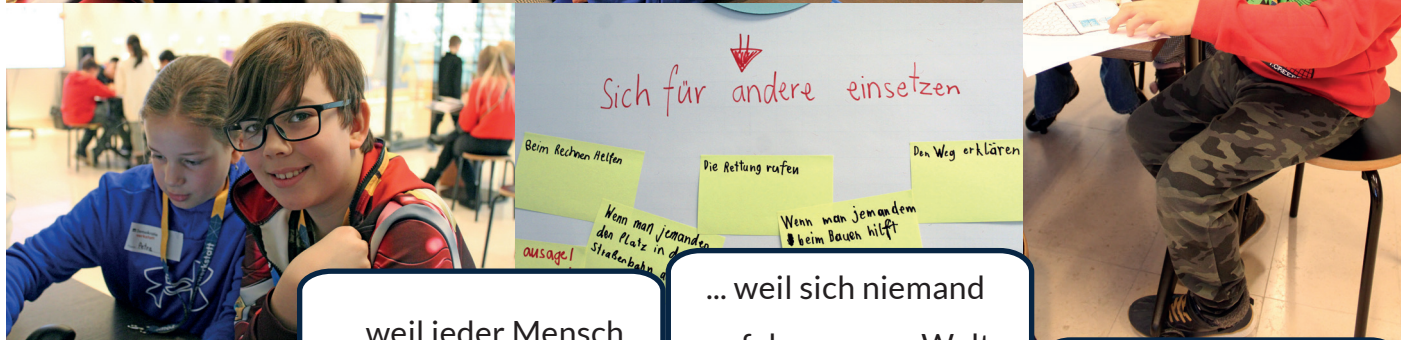
Beim Hausbau helfen, die Rettung rufen, jemandem den Weg erklären oder beim Rechnen helfen - so kann man Menschen helfen.

Zivilcourage ist wichtig. Aber warum?

Zivilcourage bedeutet, sich für andere einzusetzen. Wenn man einen Unfall beobachtet hat, kann man Erste Hilfe leisten und die Rettung und die Polizei rufen. Man kann jemanden verteidigen, wenn er beleidigt wird, weil er z. B. eine kaputte Hose anhat. Denn niemand soll

ausgeschlossen oder benachteiligt werden. Wichtig ist es aber, dass man sich nicht selbst in Gefahr begibt, weil man dann nicht mehr helfen kann. Es gibt viele Möglichkeiten, sich für andere einzusetzen und zu helfen. Zum Beispiel, wenn wir jemandem in der Klasse beim Rechnen

helfen, wenn sie sich damit nicht gut auskennen. Manchmal ist es ganz einfach. In einer Demokratie dürfen nämlich alle mitbestimmen. Kein Mensch soll das Gefühl haben, dass er nicht mitmachen darf. Wir sind alle dafür verantwortlich, dass alle dabei sein können. Seid stark gegen das Monster des Ausschließens.



Sich für andere einsetzen

Beim Rechnen helfen

Die Rettung rufen

Den Weg erklären

Wenn man jemandem
den Platz in der
Straßenbahn
aus sagt!

Wenn man jemandem
beim Bauen hilft

... weil jeder Mensch gehört werden soll.

... weil sich niemand auf der ganzen Welt schlecht fühlen soll.

Wir sind dafür zuständig, dass alle mitmachen können.

... weil alle mal Hilfe brauchen können.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blatttrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4B, VS Höfftgasse, Höfftgasse 7, 1110 Wien